



GeoPark Schwäbische Alb e.V.

Dr. Siegfried Roth

Von der Osten Str. 4,6 (Altes Lager)
72525 Münsingen
Tel.: 07381 / 501 583
Fax: 07381 / 501 277
Email: roth@geopark-alb.de

Pressemitteilung des GeoParks Schwäbische Alb

vom 20.04.2014

„Geo – da steh´ ich drauf!“ – GeoPark Schwäbische Alb und Industrieverband Steine und Erden besiegeln Partnerschaft

Der GeoPark Schwäbische Alb und der Industrieverband Steine und Erden sind zwei Einrichtungen, wie sie unterschiedlicher auf den ersten Blick nicht sein könnten.

Beide Institutionen besiegelten am 17.04.2015 in einem Steinbruch bei Grabenstetten im Landkreis Reutlingen eine außergewöhnliche Partnerschaft.

Das Label GeoPark ist eine Auszeichnung für Landschaften mit einem außergewöhnlichen erdgeschichtlichen Erbe. Dank vieler geologischer Attraktionen wie etwa Höhlen, einem Meteoritenkrater, oder den Fundstellen der ältesten Kunstwerke und Musikinstrumenten der Menschheit, die sogenannte Eiszeitkunst, ist die Schwäbische Alb seit 2004 ein Globaler GeoPark unter der Schirmherrschaft der UNESCO. Eine wichtige Aufgabe des gemeinnützigen Vereins GeoPark ist, die erdgeschichtlichen Highlights der Öffentlichkeit vorzustellen aber auch zu schützen.

Der Industrieverband Steine und Erden (ISTE) hingegen vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen seiner Mitglieder im Bereich der Baustoffwirtschaft.

Der GeoPark fördert das Wissen um die Erdgeschichte und schützt Geotope, der ISTE nutzt die Rohstoffe der Alb zur Deckung des Rohstoffbedarfs im Land. Trotz manchen Unterschieden gibt es auch Gemeinsamkeiten. Beide eint der Wunsch, dass sich möglichst viele Menschen für Geologie und Erdgeschichte interessieren.

Dieses Ziel ist Ausgangspunkt einer Partnerschaft, die beide Institutionen letzte Woche im Beisein des Reutlinger Landrats Thomas Reumann besiegelten.

Wolfgang Moeck, Besitzer des Steinbruchs begrüßte als Gastgeber die Anwesenden. Als ISTE-Mitglied stehe er voll hinter dieser Partnerschaft und er freue sich auf die Projekte und Veranstaltungen, die in den nächsten Jahren geplant seien. In seinem Grußwort ging Landrat Thomas Reuman auf den GeoPark ein, in dessen Landkreis der GeoPark seine Geschäftsstelle unterhält (Münsingen). Mit Freude beobachte er, wie sich der GeoPark in den vergangenen Jahren entwickelt habe. Einen deutlichen Schub habe die Einrichtung einer weiteren Stelle bewirkt. So konnte der GeoPark vor kurzem der Öffentlichkeit einen attraktiven Schauhöhlenführer präsentieren, der das wunderbare Dutzend Schauhöhlen, die wir auf der Alb haben, vorstellt. Die Partnerschaft mit dem ISTE sei ein nächster wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des GeoParks. Der GeoPark, so Reumann, habe das Zeug, zu einem Aushängeschild von Baden-Württemberg zu werden. Dies umso mehr, wenn die UNESCO-Vollversammlung im Herbst entscheidet, die Schwäbische Alb als UNESCO-Geopark Schwäbische Alb auszuzeichnen.

In seiner Ansprache hob der Präsident des ISTE, Peter Röhm, die Bedeutung der Partnerschaft für die Baustoffindustrie hervor. Abbaustätten wie etwa Steinbrüche seien mehr als Orte der Rohstoffgewinnung. „Als Rückzugsorte für viele Tier- und Pflanzenarten sind Steinbrüche Hotspots der Biodiversität und als Schaufenster bieten sie lehrreiche Einblicke in die Erdgeschichte“, so Röhm. Die Baustoffindustrie sei bereit, ihre Abbaustätten verstärkt zu öffnen, damit die Öffentlichkeit Erdgeschichte hautnah erleben kann. So erhofft sich der ISTE mehr Verständnis für die Rohstoffgewinnung auf der Alb und die Anliegen der Baustoffindustrie. Der GeoPark, so Röhm, sei der ideale Partner zur Vermittlung dieser Themen.

Dr. Siegfried Roth, der Geschäftsführer des GeoPark, sprach von einem guten Tag für den GeoPark. Die Partnerschaft bezeichnete er als einen Meilenstein in der Geschichte des GeoParks. Die finanzielle Unterstützung (20.000 Euro), die von 35 Unternehmen der Baustoffindustrie auf der Alb aufgebracht werden, ermöglichen es dem GeoPark, sich in Zukunft verstärkt für das erdgeschichtliche Erbe der Schwäbischen Alb einzusetzen, so Dr. Roth. Sie diene auch der Finanzierung der im Rahmen der Partnerschaft geplanten Projekte etwa der Ausbildung von Steinbruchführern oder der Organisation von Kultur-Events in Steinbrüchen. Er dankte dem ISTE für das Zustandekommen der Partnerschaft. Der ISTE, so Dr. Roth, trage durch sein Engagement dazu bei, dass der GeoPark sein großes Potenzial noch besser nutzen kann als es bisher möglich war“.

Die Partnerschaft zwischen dem ISTE und dem GeoPark wurde im Anschluss durch eine Schausprengung an einer Wand des Steinbruchs symbolhaft eingeläutet.

Foto

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen dem GeoPark Schwäbische Alb und dem Industrieverband Steine und Erden (von l. nach r.:

Information zum GeoPark Schwäbische Alb:

Als Geoparks werden Landschaften ausgezeichnet, die ein herausragendes geologisches, archäologisches und kulturhistorisches Erbe besitzen. Die Auszeichnung als Geopark ist keine Schutzgebietskategorie, sondern ein Gütesiegel, welches auf Zeit verliehen wird. Aufgabe eines Geoparks ist es, das erdgeschichtliche Erbe für Menschen erlebbar zu machen, Geotope zu schützen und einen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten. Die Schwäbische Alb ist seit 2002 „Nationaler“ und seit 2005 „Europäischer“ und „Globaler“ Geopark unter der Schirmherrschaft der UNESCO. Näheres unter: www.geopark-alb.de.